



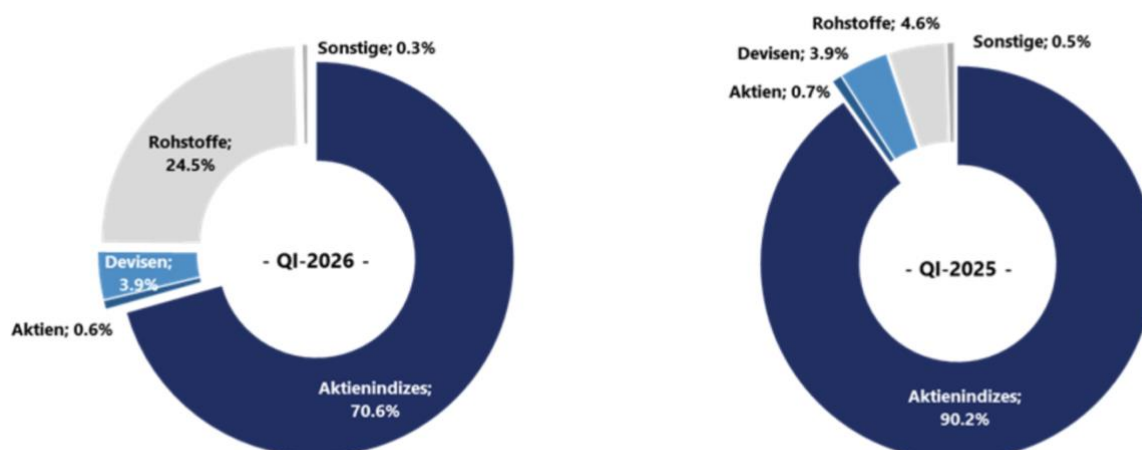
Pressemitteilung

CFD-Markt in Deutschland mit enorm starkem erstem Quartal

Frankfurt/Main, 05. August 2026 – Das erste Jahresviertel 2026 hat erneut die große Beliebtheit von Contracts for Difference (CFDs) bei deutschen Anlegern offenbart. So stieg das Handelsvolumen mit Differenzkontrakten in den Monaten von Januar bis März gegenüber dem vierten Quartal 2025 um 39 Prozent, gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 71 Prozent. Das ist eines der Ergebnisse der Statistik, die das *CFin – Research Center for Financial Services* im Auftrag des *Contracts for Difference Verbands e. V. (CFD-Verband)* regelmäßig auf Basis von Daten der im Verband organisierten Broker erhebt. Diese stellen einen Großteil der in Deutschland tätigen CFD-Anbieter dar und liefern daher ein repräsentatives Bild der Branche.

Nachdem die Nachfrage nach CFDs in den Jahren 2023 und 2024 zwischenzeitlich abgenommen hatte, hat das Handelsvolumen im jüngsten Quartal wieder ein Niveau erreicht wie zur Zeit der Covid-Pandemie 2020/2021, als die Trading-Aktivitäten insgesamt überdurchschnittlich hoch waren. „Die Gründe für dieses Comeback der CFDs in Deutschland sind vielfältig: Zum einen leiden CFD-Anleger nicht mehr unter der Benachteiligung der fragwürdigen Steuerpraxis der Verlustverrechnungsbeschränkung für Terminkontrakte. Zum anderen führen die geopolitische Lage und die damit verbundene Volatilität an den Kapitalmärkten den Anlegern die Notwendigkeit vor Augen, mit innovativen Finanzinstrumenten flexibel agieren zu können“, erklärt Jens Chrzanowski, Vorstand im CFD-Verband.

Verteilung des CFD-Handelsvolumens auf Basiswerte



Quelle: CFin – Research Center for Financial Services, CFD-Verband e.V.

Die vorübergehende Zurückhaltung der Anleger speziell in den Jahren 2023 und 2024 war zum Teil der seinerzeit gültigen steuerlichen Verlustverrechnungsbeschränkung geschuldet,



bei der Nutzer von Terminkontrakten wie CFDs Verluste nur bis zu einer Höhe von 20.000 Euro mit Gewinnen verrechnen konnten. Deshalb zeigten aktivere Trader bei der Handelsaktivität auch eine gewisse Zurückhaltung. Unter anderem dank des Engagements des CFD-Verbands wurde dieser steuerlichen Benachteiligung im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2024 ein Ende bereitet.

Gegenüber dem ersten Quartal 2024 hat das Volumen sogar um 175 Prozent zugelegt. Dass trotzdem noch Luft nach oben ist, verdeutlicht ein Blick in das Jahr 2022: Damals wurde im ersten Jahresviertel der noch immer gültige Quartals-Rekord aufgestellt.

Wie sehr Anleger mit CFDs auf die jeweils aktuelle Marktlage reagieren, zeigt die deutliche Steigerung im Handel mit CFDs auf Edelmetalle und Rohstoffe. Hier verneunfachte sich das Volumen im Jahresvergleich. „Vor dem Hintergrund der weltpolitischen Situation stehen Gold und Energierohstoffe wie Öl und Erdgas im Fokus der Börse. Entsprechend sind Anleger in diesen Bereichen auch mit CFDs besonders aktiv – sei es, um an der Entwicklung teilzuhaben, sei es, um sich gegen ungünstige Bewegungen abzusichern“, so Jens Chrzanowski weiter.

Aktienindizes sind und bleiben allerdings mit Abstand die beliebtesten Handelswerte der CFD-Trader in Deutschland: 70,6 Prozent des Handelsvolumens fallen CFDs auf Indizes zu. „Ein großer Pluspunkt von CFDs greift auch hier: ihre günstige Kostenstruktur. Fast alle CFD-Broker bieten Index-CFDs kommissionsfrei an – damit muss lediglich der Spread, der Unterschied zwischen Bid und Ask, vom Trader im Markt überwunden werden, um in die Gewinnzone zu kommen“, erläutert CFD-Verbands-Vorstand Chrzanowski.

Über den CFD-Verband:

Der CFD-Verband ist die zentrale Interessenvertretung der auf Differenzkontrakte, zu Englisch „Contracts for Difference“ (CFD), spezialisierten Finanzdienstleister in Deutschland und Ansprechpartner für Anleger zu diesem Thema. Seine Mitgliedsunternehmen repräsentieren einen Großteil des deutschen Gesamtmarktes. Der Verband setzt sich für einen transparenten CFD-Handel sowie hohe Anlegerschutz- und Regulierungsstandards in Deutschland ein. Alle Mitglieder verfügen über eine BaFin-Lizenz oder werden von der BaFin reguliert. Weitere Infos unter www.cfdverband.de

Zur Methodik der Quartalsstatistiken des CFIn:

Zur Berechnung des Gesamtmarktes wurden Daten bei den beteiligten Unternehmen CMC Germany, comdirect bank, consorsbank (BNPP), flatexDEGIRO, IG Europe, SBroker, GBE brokers, WH Selfinvest, ViTrade und XTB erhoben.

Pressekontakt:

Sascha Grundmann

newskontor – Agentur für Kommunikation

Tel. 0211-863949-21

E-Mail sascha.grundmann@newskontor.de